



16.12.2020

„SCHLEICHENDE UMSATZEINBUSSEN SIND DIE GRÖSSTE GEFAHR FÜR BETRIEBE“

Die bpr Mittelstandsberatung reagiert auf die komplexeren Herausforderungen, vor denen K&L-Werkstätten stehen. Im Interview berichten die Unternehmensberater Herbert Prigge und Stephan Sonnenschein, wie die bpr Mittelstandsberatung Betriebe künftig noch besser unterstützen will.

__Herr Prigge, mit welchen drei Top-Themen im Unfallschadenmarkt werden Sie als Unternehmensberater derzeit am häufigsten konfrontiert? __ **Herbert Prigge:** An erster Stelle suchen die K&L-Betriebe natürlich Strategien, um den Marktveränderungen zu begegnen, die die Covid-19-Krise derzeit mit sich bringt. Zweitens gibt es immer mehr und immer größeren Bedarf, die Nachfolge in den Werkstätten zu regeln. Bei vielen Unternehmen ist es nicht mehr gesetzt, dass die Kinder oder Enkel das Geschäft eines Tages übernehmen. Drittens spielen auch die immer komplexer werdenden Rahmenbedingungen für K&L-Betriebe und Geschäftsmodelle eine entscheidende Rolle. Darauf muss sich der Unternehmer einstellen.

__Stephan Sonnenschein: __Wenn ich noch eine viertes Thema nennen darf: Die Stärkung der Liquidität wird gerade jetzt, in der Corona-Krise, besonders wichtig. Denn im kommenden Jahr werden die Banken viel restriktiver sein, was die Vergabe von Krediten angeht. Da wird es für Unternehmen zunehmend schwieriger werden, an Kredite zu kommen.

Womit wir schon direkt beim Thema Corona sind. Wo liegen hier die momentanen betriebswirtschaftlichen Fallstricke? __Herbert Prigge: __Die schleichenden Umsatzeinbußen sind die größte Gefahr. Der Vorlauf, den die Betriebe eigentlich konstant hatten, ist bei einem Großteil der

Werkstätten weggefallen. Zudem wird der ganze Markt komplexer. Für den Betriebsinhaber wird es immer schwieriger, unternehmerisch sinnvoll zu entscheiden.

__Wie können Sie als Unternehmensberater hier unterstützen? __ **Stephan Sonnenschein:** Unser Ziel war und ist es, Betrieben eine ganzheitliche, umfassende Beratung zu bieten. Gerade diese Ganzheitlichkeit wollen wir zukünftig noch vertiefen. Deshalb richtet sich die bpr Mittelstandsberatung im kommenden Jahr neu aus.

__Was bedeutet das konkret? __ **Herbert Prigge:** Wir verzahnen uns enger mit der Wirtschaftskanzlei audalis in Dortmund. Das Unternehmen vereint Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte unter einem Dach.

__Welche Themen umfasst das neue Beratungskonzept? __ **Herbert Prigge:** Die Themen beginnen bei der Gründung und gehen bis zur Nachfolge. Und dazwischen begegnen dem Unternehmer immer wieder Situationen, bei denen er Orientierung und Rat gebrauchen kann.

Das zieht sich eigentlich durch alle Bereiche einer umfassenden, professionellen Unternehmensführung. Auch Fragen zu konkreten steuerlichen oder juristischen Fachthemen können wir nun mit einem noch breiteren Expertenteam im Rücken bearbeiten. Denn jeder ist Profi auf seinem Gebiet. So hat beispielsweise der Steuerberater die Aufgabe, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen. Betriebsberatern, wie wir es sind, obliegt die Zukunftsgestaltung. Mehr noch: Wir müssen die Probleme erkennen, bevor sie da sind. Daher ist eine vorausschauende, ganzheitliche Beratung so wichtig.

Stephan Sonnenschein: Gerade jetzt gewinnt diese ganzheitliche Beratung noch mehr an Bedeutung. Wenn der Vorlauf an Aufträgen nicht mehr so gegeben ist, wie gewohnt, ist schon unternehmerische Voraussicht gefragt. Damit der Betriebsinhaber klar aufgezeigt bekommt, ob er nun den Gürtel enger schnallen sollte oder es ratsam ist zu investieren. Zudem werden auch spezielle Fachfragen, beispielsweise zum Umgang mit Kurzarbeit in Betrieben relevant.

__Wie wird die Kooperation mit audalis konkret aussehen? __ **Herbert Prigge:** __Wir werden für Betriebe weiterhin das Gesicht nach Außen sein. Allerdings braucht die engere Zusammenarbeit mit den Experten von audalis auch räumliche Nähe. Deshalb werden wir im Januar umziehen und unsere Büroräume zukünftig unter einem Dach mit audalis haben.

__Die meisten Betriebsinhaber haben doch aber schon ihren Rechtsanwalt, Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer... __ **Herbert Prigge:** __Wo diese Zusammenarbeit mit den dortigen Experten funktioniert, soll das auch so bleiben. Unser Ziel ist nicht, dieses Konstrukt aufzubrechen. Aber bei vielen funktioniert diese Beziehung eben nicht so ideal, das ist zumindest unsere Erfahrung. In diesem Fall bieten wir eine Brücke zu unserem Expertenteam.

__Welche Betriebe können denn Ihre Beratungen in Anspruch nehmen? __ **Herbert Prigge:** __Grundsätzlich sind wir offen für alle K&L Betriebe, die uns ansprechen.

Vielen Dank für das Interview!

Ina Otto